

Göttinger Filmemacher mit Bundespreis ausgezeichnet

Donnerstag, 21 September 2006

Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs “Aktiv für Toleranz und Demokratie“ ist gestern der Göttinger Filmemacher Christian Ender in Verden mit dem 2. Platz ausgezeichnet worden.

Die Jury würdigte damit Enders Film “Zeitabschnitte“ als “ideenreiches und wirkungsvolles Beispiel zivilen Engagements“. Im Mittelpunkt der Dokumentation aus dem vergangenen Jahr steht die Biographie des ehemaligen KZ-Häftlings Werner Bab aus Berlin. In der Begründung der Jury heißt es, dessen persönliche Erzählungen und bildnerische Zeitdokumente zum Holocaust böten besonders der jungen Generation einen Einstieg in die Auseinandersetzung um Menschenwürde und Demokratie contra Diktatur und Rassismus. Darüber hinaus organisiere Ender Zeitzeugengespräche für Schulen, in wissenschaftlichen und kirchlichen Vortragsreihen sowie an Instituten in Amerika. Der Wettbewerb wird jährlich von dem “Bündnis für Demokratie und Toleranz“ organisiert, das vor fünf Jahren von der Bundesregierung gegründet worden war. Die fünf Sieger erhalten Preise in Höhe von 1.000 bis 5.000 Euro.